

## Zahl der Mitglieder kräftig gestiegen

Mit 612 neuen Mitgliedern konnte die IG Metall Oberberg 2018 den höchsten Zuwachs seit acht Jahren verbuchen. Das ist rund ein Drittel mehr als 2017. Überproportionale Zuwächse gab es bei den Angestellten (plus 140) und den Jugendlichen (plus 190). Gleichzeitig sank die Zahl der Austritte und Streichungen. Unter dem Strich hatte die IG Metall am Jahresende 11 502 Mitglieder in rund 100 Betrieben. »Das zeigt, dass wir die Themen aufgegriffen haben, die den Menschen wichtig sind«, kommentierte der Erste Bevollmächtigte Werner Kusel das Ergebnis. Eine herausragende Rolle hätten Arbeitszeit und Tarifbindung gespielt. Nach der Rekordbeteiligung mit über 3000 Warnstreikenden komme jetzt der Rekord bei den Neuaufnahmen hinzu. »Diese Entwicklung«, so Kusel weiter, »gibt der IG Metall Rückenwind für die Herausforderungen der Zukunft. Gut zu wissen, dass wir breite Unterstützung in den Betrieben haben und dadurch, wenn es sein muss, auch kämpferisch auftreten können.« Und noch eine gute Nachricht: In vier Betrieben wurde erstmals ein Betriebsrat gegründet.

### ►TERMINE

- 4. März: Rosenmontag (Büro geschlossen)
- 8. März: Treffen der freigestellten Betriebsräte
- 14. März: Ortsvorstand
- 14. März: Delegiertenversammlung
- 20. März: Nebenstelle Mitte
- 26. März: Nebenstelle Südkreis
- 3. April: Fachkraftwerk Halle 32 »Transformation/Industrie 4.0 in Oberberg«
- 5./6. April: Funktionärskonferenz
- Rentenberatung (Termine nach telefonischer Anmeldung)

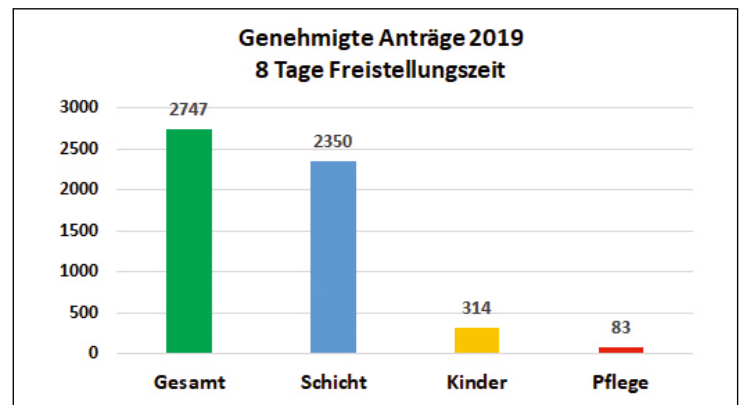
## »Der Kampf hat sich gelohnt!«

**Vor allem Schichtarbeiter wählen Freizeit statt Geld. Betriebe genehmigen 2747 Anträge.**

Die mit massiven Warnstreiks er kämpfte tarifliche Freistellungszeit erweist sich als Erfolgsmodell: Vor allem Schichtarbeiter haben sich für mehr freie Tage in diesem Jahr entschieden und dafür auf ein tarifliches Zusatzgeld verzichtet, das sie im Sommer erhalten hätten.

**Entlastung für Familien** Die neuen Regelungen gelten für Beschäftigte mit Kindern unter acht Jahren, für Beschäftigte mit zu pflegenden Angehörigen und – wegen der großen Belastung – für Beschäftigte in Schichtarbeit. Die Anträge für 2019 mussten bis Oktober 2018 gestellt werden.

**Gute Zusammenarbeit** Dabei zeigte sich, dass mit nur zwei Ausnahmen in allen oberbergischen Metall- und Elektrobetrieben vorausschauende Personalpolitik selbstverständlich ist und die Zusammenarbeit zwischen Personalabteilungen und Betriebsräten gut funktioniert. So wurden insgesamt 2747 Anträge auf zusätzliche freie Tage genehmigt.



**Fast 90 Prozent der Anträge auf zusätzliche freie Tage kamen von Beschäftigten im Schichtbetrieb.**

**Zunehmende Belastung** »Dass gerade Schichtarbeiter in großer Zahl von den neuen Möglichkeiten Gebrauch machen, überrascht uns nicht«, erklärte der Erste Bevollmächtigte Werner Kusel. »Wir stellen schon seit Jahren fest, dass sich viele Beschäftigte in Schichtarbeit zunehmend belastet fühlen.«

Die neuen Regelungen waren im Frühjahr 2018 durch ein-

drucksvollen Warnstreiks mit über 3000 Beschäftigten erkämpft worden, die dabei erstmals auch ganztägig die Arbeit niederlegten. »Wie wir jetzt sehen, hat sich der Kampf gelohnt«, stellte Kusel zufrieden fest. »Mit diesem Tarifabschluss ist uns der Einstieg in eine neue, familienfreundliche Arbeitszeit gelungen. Die Freistellungszeit trifft den Nerv unserer Zeit.«

## IG Metall-Rechtsschutz: »Wenn es brennt, sind wir da!«

»Wir sind da, wenn wir gebraucht werden«, erklärt Norbert Lenski, der für den Rechtsschutz zuständige Gewerkschaftssekretär der IG Metall Gummersbach. »155 Rechtsschutzfälle im vergangenen Jahr weisen uns



Norbert Lenski

als verlässliche Partner aller Beschäftigten aus, die Sorgen und Probleme im Arbeitsleben haben.«

Beraten werden die Gewerkschaftsmitglieder in der Geschäftsstelle oder im Betrieb, wo zusätzlich kompetente Betriebsräte zur Verfügung stehen. 95 arbeits- und sozialrechtliche Fälle wurden mit Hilfe des eigenen DGB-Rechtsschutzes auf den Rechtsweg gebracht. Noch viel häufiger konnten jedoch Probleme ohne den Gang zum Gericht gelöst werden: Durch Beratung oder durch direkte Intervention beim Arbeitgeber, oft in Zusammenarbeit mit fachkundigen IG Metall-Betriebsräten. Unterm Strich hat die IG Metall so im vergangenen Jahr 82 212 Euro für ihre Mitglieder erstritten.

Die lassen sich auch am Arbeitsplatz längst nicht alles bieten, weil sie genau wissen, dass ihre Gewerkschaft für sie da ist, wenn es hart auf hart kommt. Grundlage dieser Schlagkraft sind die mehr als 11 500 Mitglieder im Oberbergischen Kreis.

Diese Kombination aus betrieblicher und juristischer Expertise macht auch die Stärke des IG Metall-Rechtsschutzes aus. Lenski erklärt: »Wir sind nahe bei unseren Mitgliedern. Wenn es brennt, sind wir da.« Ob ungerechtfertigte Kündigungen, ausbleibendes Urlaubs- oder Weihnachtsgeld, Zeugnisstreitigkeiten oder Probleme mit den Sozialkassen – insgesamt fielen 2018 mehrere hundert Beratungen und Klärungen an.